

Ü60 Gruppe im Takt des Jahreskreislaufes.

Monat September 2016

Rundgang der Ü60 Gruppe durch die mittelalterliche Kleinstadt Nideggen.

Die Attraktivität der Stadt wird durch den liebevoll gepflegten, historischen Stadtkern und die Burg Nideggen geprägt. Die Stadt selbst wurde erstmalig im Jahr 1184 erwähnt. Während des Zweiten Weltkrieges war Nideggen Frontgebiet und somit zahlreichen Bombenangriffen und wiederholten Zerstörungen ausgesetzt. 89% der damaligen Bausubstanz wurden im Laufe der Gefechte zerstört. Die Stadt musste danach wieder fast gänzlich neu aufgebaut werden. Durch die Hilfe des Kreises Düren konnten einige historische Denkmäler wie Teile der Burganlage, die romanische Kirche St. Johannes Baptist sowie das Dürener und das Zülpicher Tor der Stadtmauer nach alten Plänen restauriert werden. Die Nidegger Altstadt besteht aus sehenswerten Fachwerk- und Buntsandsteinhäusern.

Nachdem die Ü60 Teilnehmer den Stadtkern und die Kirche St. Johannes Baptist, die um 1177 erbaut wurde, besichtigt hatten ging es zur Burgruine, das Wahrzeichen der Stadt Nideggen. Diese befindet sich heutzutage im Besitz des Kreises Düren. Den Grundstein zur Burganlage legte im Jahr 1177 Wilhelm II. mit dem Bau des Bergfrieds. Die rechteckige Höhenburg war Sitz der mächtigen Grafen und Herzöge von Jülich und besaß im Mittelalter den Ruf, uneinnehmbar zu sein, hat aber viele Schicksalsschläge im Laufe der Jahrhunderte durch Kriege, Erdbeben und Brände erhalten. Erst in den 1950er Jahren wurde mit dem erneuten Wiederaufbau begonnen. Der Turm wird heute als Heimatmuseum genutzt, welches wir an diesem Nachmittag ebenfalls besichtigt haben. Hier im Burgmuseum erlebten wir die faszinierende Geschichte von Wirtschaft, Kultur und Geschichte auf Burg Nideggen in einer Zeitreise. Nach diesem Rundgang, wo man soviel wissenswerte Geschichte über Nideggen erfahren hatte, war der Abschluss in dem Markt - Cafe für die Teilnehmer sehr willkommen.

Herbert Engels



Eingang über das ehemalige Pförtnerhaus zur Burganlage



Auf dem Weg zum Burgmuseum



Die Ü60 Gruppe am Marktplatz in Nideggen und das Dürener Stadttor im Hintergrund